

Landratsamt. Er betreut in Zusammenarbeit mit dem Informations- und Kommunikations-Team die technische Infrastruktur, steuert die weitere Verbreitung von GIS im Hause und bearbeitet die speziellen thematischen Informationen. Die GIS-Anwender in den verschiedenen Fachdiensten werden für eine sichere Nutzung des GIS-Angebots gezielt geschult.

Für die mittlerweile sehr umfangreich gewordenen Geodaten des Amtes hat eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Fachdienstes eine Struktur erarbeitet, mit der die Daten



Ausschnitt aus einer GIS-Karte zur Radwegekonzeption mit eingetragenen Radwegen.

übersichtlich gegliedert und abgelegt werden können. Die Realisierung dieser neuen Struktur konnte um den Jahreswechsel 2015/16 weitgehend abgeschlossen werden.

Verkehrsentwicklung

Fahrgastentwicklung im Verbundgebiet



Im Jahr 2015 musste nach vielen Jahren überdurchschnittlicher Fahrgastzuwächse leider ein Rückgang beförderter Personen im Verkehrsverbund DING um 0,6 Prozent festgestellt werden. Die Zahl der beförderten Schüler ging um 1,8 Prozent gegenüber 2014 zurück. Ausgeglichen wurden diese demographisch bedingten Rückgänge vor allem

durch Zuwächse im Berufs- und Freizeitverkehr. Dabei sind deutliche regionale Unterschiede zu erkennen, bei denen Zuwächse im Verdichtungsraum Ulm/Neu-Ulm starken Rückgängen im ländlichen Raum gegenüber stehen. Die Verkehrsunternehmen haben auf diese Entwicklung teilweise mit Einschränkungen im Leistungsangebot reagiert, so

dass die Beförderungsleistung im DING-Verbund insgesamt um etwa 1,5 Prozent zurückging.

Die dennoch in 2015 gegenüber dem Vorjahr erzielten Mehreinnahmen von plus 3,2 Prozent ermöglichen es den Verkehrsunternehmen im DING-Verbund erstmals auf die jährliche Tarifanpassung zum Januar 2017 zu verzichten.

Nahverkehrsplan führt zu positiven Effekten

Erste Früchte trug 2016 der Nahverkehrsplan, dessen Fortschreibung der Kreistag im Juni vergangenen Jahres beschlossen hatte. In Jahr 2016 wurden insgesamt 33 Buslinien per Vorabbekanntmachung genehmigt. Bei 8 Linien steht das noch aus – und im kommenden Jahr werden neun weitere Linien hinzukommen. Nahezu alle bisherigen Unternehmen, die im Alb-Donau-Kreis Buslinien

betrieben haben, sind auch weiterhin dabei. Über den neuen Nahverkehrsplan ist es nun zu rund 10 Prozent mehr Fahrleistungen gekommen, bei insgesamt günstigeren Konditionen. Der Nahverkehrsplan hat sich damit schon heute als ein erfolgreiches Konzept bewiesen. Die Umsetzung läuft auch in 2017 weiter.



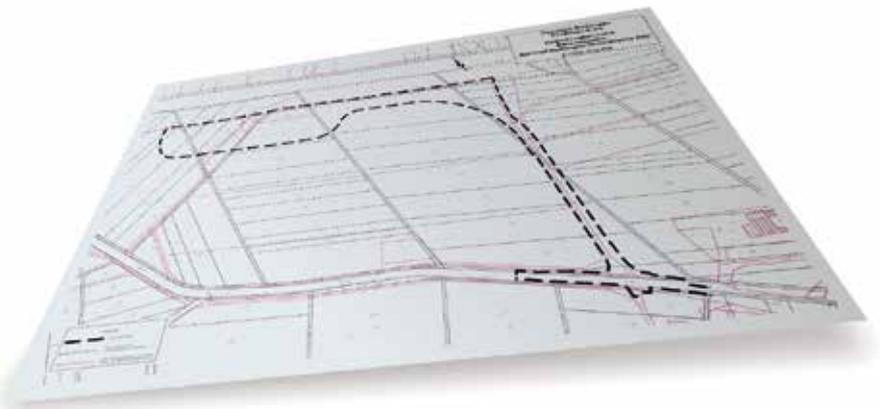
Bahnhof Merklingen „Schwäbische Alb“ an der Neubaustrecke Ulm – Stuttgart

Die Vorplanungen für den Bau eines Bahnhofs Merklingen an der Neubaustrecke Ulm-Stuttgart sind weitgehend abgeschlossen. Zwischen der Deutschen Bahn AG, dem Landesverkehrsministerium sowie den Gemeinden der Laichinger Alb soll Anfang Dezember 2016 eine Realisierungs- und Finanzierungsvereinbarung abgeschlossen werden.

Die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf maximal 43 Millionen Euro. Der Kos-

tenbeitrag der Stadt Laichingen, der Gemeinden und des Alb-Donau-Kreises ist dabei auf einen Kostenanteil von 13 Millionen Euro gedeckelt, der Alb-Donau-Kreis trägt dabei ein Drittel der Planungskosten. Darüber hinaus hat sich der Kreis

verpflichtet, für die angemessene Busanbindung des neuen Albbahnhofs Sorge zu tragen. Mit Inbetriebnahme des Bahnhofs Merklingen werden täglich 1.600 Fahrgäste erwartet, davon knapp 1.000 neue ÖPNV-Kunden.



Karte zum Aufstellungsbeschluss für das Bebauungsverfahren „Bahnhof Merklingen (Schwäbische Alb)“ vom 23.02.2016



Regio-S-Bahn Donau-Iller

Zur Realisierung einer Regio-S-Bahn Donau-Iller hat der am 22. Dezember 2015 gegründete Verein gleichen Namens unter dem neuen Geschäftsführer Dr. Oliver Dümmler seine Arbeit aufgenommen. Dazu werden derzeit die vorberei-

tenden Planungsarbeiten weiter vertieft und mit den beiden Ländern als Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr abgestimmt. Bis Oktober 2016 sind diesem Verein bisher 83 Kreise, Städte und Gemeinden als Mitglieder beigetreten.

Das Regio-S-Bahn-Konzept sieht vor, für die sieben Zulaufstrecken auf das Oberzentrum Ulm/Neu-Ulm S-Bahn-ähnliche Regionalbahnverkehre (vielfach im Halbstundentakt) mit neuen Haltepunkten einzurichten.

Tourismus

Neues Leitbild Tourismus

Erstmals hat die Tourismusförderung zusammen mit den Städten und Gemeinden sowie den touristischen Leistungsträgern und Organisationen im Alb-Donau-Kreis ein Leitbild Tourismus erarbeitet. Dabei wurde der Landkreis von PROJECT M, ein Tourismusberatungsbüro aus Berlin, unterstützt. Der Leitbildprozess gliederte sich in drei Arbeitsphasen: die Bestands- und Potentialanalyse, die eigentliche Bildung des Leitbilds sowie das Strategiekonzept. Es wurde besonde-

rer Wert darauf gelegt, dass bei allen Arbeitsphasen Vertreter sowohl aus dem kommunalen Bereich als auch der Tourismuswirtschaft beteiligt waren.

Dazu fand eine Befragung der Kommunen statt, bei der die grundlegenden Stärken und Handlungsschwerpunkte sowie Problemfelder ermittelt wurden. Hinzu kamen auch ein Tourismusforum sowie Workshops, in denen die Alleinstellungsmerkmale des Alb-Donau-Kreises, touristische Ziele, Visionen und die Positionierung nach Außen

herausgearbeitet und definiert wurde. Anschließend wurden Leitlinien und Strategien diskutiert, die in der künftigen Angebots- und Produktentwicklung sowie im Marketing Anwendung finden werden.

Am 24. Oktober 2016 wurde das neue Leitbild Tourismus im Kreistag vorgestellt und einstimmig verabschiedet. Das Tourismusleitbild für den Alb-Donau-Kreis setzt sich im Wesentlichen aus der Alleinstellung, der Vision und den Handlungsempfehlungen zusammen.



■ Alleinstellung

Die Kombination der Alleinstellungsmerkmale trägt die künftige Positionierung des Alb-Donau-Kreises im touristischen Wettbewerb.

Workshop für das neue Leitbild Tourismus.